

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Posttagen; einzelne Nummer 10 Pf. : : Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 : : Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 : : Postcheckkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pf.; im Textteil die 35 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. : : Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. : : Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. : :

Nr. 284

Sonnabend, am 5. Dezember 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachverstand

Dippoldiswalde. Zu der gaudigen Sammlung (Ester mit Spitze) wurden im Kreis Dippoldiswalde 17 686 Abzeichen verkauft, für die ein Gesamterlös von RM. 3633,94 erzielt wurde.

Dippoldiswalde. In diesen Tagen tritt die hiesige Ortsgruppe der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung an die Organisationen, Vereinigungen, Vereine usw. unserer Stadt heran mit einem Aufruf zur Sammlung von Altmaterial. Hierbei ist an die Erfassung des Sammelgutes aus allen Haushaltungen gedacht. Organisations- und Vereinsführer, die ein Sammelungs-Ergebnis nicht erhalten haben, wollen sich dieserhalb an die Ortsgruppe der Arbeitsgemeinschaft wenden. Volksgenossen, die keiner Vereinigung usw. angehören, soll dennoch eine Ablieferung ihrer gesammelten Altmaterialien dadurch möglich sein, daß sich die Organisations- und Vereinsführer auch darum kümmern. Altmaterial ist nicht wertloses Gerumpel o. ä., es darf nicht verbrannt oder sonstwie vernichtet werden, sondern es ist seiner Wiederverwertung zuzuführen! Gesammelt wird z. B.: 1. Altpapier aller Art (aus Papierkörben, Zeitungen, Verpackungsmaterial, Kartons, Wellpappe usw.) 2. Textilabfälle aller Art (Stoffreste, Lumpen, Jute-Emballegeräte und -Säcke, Bindfadenreste, Papptücher, Kokosmatten usw.) 3. Eisen- und Metallabfälle aller Art (Metallbruch, Nägel, Schrauben, Tuben, Metallfolien usw.). Knochen werden laufend von der Hans-Schemm-Schule gesammelt. Die Sammlung von sperrendem Material (Bandagen, Konjunkturbüchsen, Emaillegefäßen usw.) bleibt späterer Regelung vorbehalten. Diese Altmaterialien dürfen aber nicht dem Untergang anheimfallen. Ester-Sammlung für die unter 1-3 aufgeführten Gegenstände ist ein Tag im Januar 1937, der rechtzeitig bekanntgegeben wird. Die Durchführung ist so gedacht, daß einzelne Mitglieder der betr. Organisation usw. zur Sammlung bestimmt werden und Altmaterial aus Mitgliederkreisen annehmen, eines Altpapier, das andere Textilabfälle usw. Sie sollen das angelieferte Material ebenfalls wieder nach Abfallart trennen. Die Ablieferung hat zu bestimmten Stunden zu erfolgen. An einem allgemeinen Sammeltag ist das Material — wahrscheinlich auf dem Plan — an den Händler abzuliefern. Eine Vergütung an den einzelnen Abgeber wird nicht gewährt. Der Erlös aus dem Altmaterial fließt der Ortsgruppe der RAB zu. Zweck der Sammlung, das sei noch einmal besonders betont, ist, bis-her zum großen Teil vernichtete Produkte der Wiederverwertung zuzuführen.

— Weihnachtsgeschenke frühzeitig einkaufen. Die Zeit, in der vor Weihnachten die Geschenke gekauft werden, ist mit die schönste Zeit des Jahres. Und doch verkürzen sich die meisten diese Zeit dadurch auf ein Mindestmaß, daß sie mit dem Einkauf der Geschenke erst in den letzten Tagen vor dem Fest beginnen. Dann muß es natürlich schnell gehen. Dann wird man ungeduldig, wenn man im überfüllten Geschäft warten muß und die Verkäufer keine Zeit haben, besondere Wünsche zu erfüllen. Dann wird man nervös und gereizt und vergißt sich so die Vorfreude des Schenkens. Und ist dann endlich das Wichtigste, so weit es noch zu bekommen war, zusammen, dann bleibt bestimmt keine Zeit, sich um die laufend Wichtigsten zu kümmern, ohne die nun einmal ein richtiger Gabentisch zu Weihnachten denkbar ist. Also: Weihnachtsgeschenke frühzeitig einkaufen — es läuft sich viel besser!

Dippoldiswalde. „Ar. Ri.“-Lichtspiele. Der vielgelesene Roman „Schloß Vogelöd“ von Rudolph Strauß ist nun auch von der Ufa verfilmt worden. Schon im Titel liegt etwas geheimnisvolles Ahnen fester, leidenschaftlich bewegter Geschehnisse, rätselhafter Spannungen... Die beengenden Konflikte, beginnend mit der Auseinandersetzung zweier feindlicher Brüder, dem mysteriösen Tod des einen und der Verlobung der Töchter des anderen; zwischen den Menschen und Ereignissen eine junge, schöne Frau, liebend, leidend, kämpfend und in diesem Wirrsal unheilvoller Geschehnisse — diese Konflikte und ihre Auswirkungen bestimmen die Empfindungswelt des Beschauers in einem Maße, daß er sich in eine überwältigende Spannung versetzt fühlt. Ganz so, wie sich dieses Schloß mit dem Namen Vogelöd in der Phantasie formt, emporwachsend mit jahrhundertalten mächtigen Mauern, in stolzer Einsamkeit zwischen Dorf, Wald, Ahd und Mooren, mit großen, spitzbogigen Fenstern, weiten Räumen und Sälen, ganz so, wie es der Dichter in seinem Roman schilderte, erstet es als Schauplatz der Filmhandlung, als Mittelpunkt des mitreißenden Dramas. — Im Besonderen läßt ein prächtiger Natur- und Kulturfilm, der das herrliche Gebiet zwischen Main und Donau vom Schwarzwald bis nach Passau in seiner ganzen Schönheit zeigt. — Die Ufa-Tonwoche bringt Ausnahmen aus der Heimat, dem Vaterland und der weiten Welt, zeigt insbesondere auch, wie das deutsche Volk unter der Führung Adolf Hitlers seiner friedlichen Aufbauarbeit nachgehen kann, während in vielen Ländern Haß, Aufruhr ohne Ende herrschen. Erhebend ist die Totenerhebung vor der Feldherrnhalle in München.

— Auf Blatt 61 des Vereinsregisters ist der Verein „Freiwillige Feuerwehr Albernord“ mit dem Sitz in Albernord eingetragen worden.

— Auf Antrag des Bauern August Bruno Jarisch in Hausdorf ist am 3. Dezember das Entschuldungsverfahren er-

Sudetendeutsche flagen an! Folterungen durch die Tschechen nach Moskauer Vorbild

Daß die Tschechen in politischer und militärischer Hinsicht als die Lehrlinge der verjudeten Moskowiter fühlen, ist in den letzten Monaten genügend bewiesen worden. Jetzt werden durch die Enthüllungen sudetendeutscher Abgeordneter Tatsachen festgelegt, die beweisen, daß die Tschechen anfangen, die unmenschlichen Zwangsmassnahmen der Moskowiter bei der Unterdrückung und Schikanierung der Sudetendeutschen, der härtesten Minderheit in der Tschechoslowakei, in grausamer Art anzuwenden.

Bisher vertraten wir immer noch die Meinung, daß es sich bei den vergangenen Zwischenfällen um Entgleisungen übereifriger tschechischer Vollzugsbeamten handelte. Die Tatsache aber, daß der amtliche Parlamentsbericht mit den Anklagereden der sudetendeutschen Abgeordneten an elf Stellen beschlagnahmt wurde, zeigt, daß neben den freigegebenen ungeheuerlichen Anschuldigungen die schlimmsten Fälle vertuscht werden, und weiter, daß die Tschechen zielbewußt mit aller Unmenschlichkeit, getreu dem Moskauer Vorbild, gegen das Sudetendeutentum vorgehen.

Dieses Verhalten nimmt den Tschechen jedes Recht, den Begriff „Kultur“ für sich weiter in Anspruch zu nehmen. Die Tschechen haben sich damit in die Reihen der Untermenschen aus Moskau und Madrid eingereiht.

Unter ungeheuerem Aufsehen des Laues brachten

die sudetendeutschen Abgeordneten eine Reihe von höchst furchtbaren Mißhandlungen nationaler Sudetendeutscher durch tschechische Sicherheitsorgane zur Kenntnis der Öffentlichkeit. Im amtlichen Bericht sind nach einem Eigenbericht des „Dresdner Anzeiger“ noch folgende Angaben enthalten:

„Abgeordneter Dr. Köllner schilderte in der Haushaltsprache des Abgeordnetenhauses das Vorgehen der Staatspolizei und der Gendarmerie bei Verhören. Dr. Köllner führte aus: Abgeordneter Rofke hat bereits erklärt, daß wir heute im sudetendeutschen Gebiet das Gefühl haben, allesamt in einem Gefängnis zu sitzen, in dem die furchtbarsten Foltermethoden angewandt werden. Ich erinnere nur an die Troppauer Versammlungen der Sudetendeutschen Partei am 29. Februar, bei der die Polizei durch blindes und brutales Einschlagen auf die Versammlungsteilnehmer eine Panik verursachte. Die Staatspolizei in dem Weltkurort Karlsbad hat traurige Verühmtheit erlangt. Bei der Arbeitslosenfundgebung am 6. Februar begann die Karlsbader Staatspolizei ohne vorherige Warnung sofort eine Attacke mit Gummiknüppel, Säbel und Kolben.

Ein besonderes Kapitel sind die Methoden der Gendarmerie. Jeder Rechtsanwalt kann Ihnen unter vier Augen zahllose Fälle von Folterungen nennen. Eine Verfolgung solcher Fälle ist außerordentlich erschwert, denn ein Verhafteter wird meist von drei bis vier

öffnet worden, da seine Schuldenlage die Durchführung einer Entschuldung nach der Schuldregelungsgehung erfordert. Das Entschuldungsamt bei dem Amtsgericht Dresden nimmt die Aufgaben der Entschuldungsstelle wahr. Anmeldung von Ansprüchen bis zum 13. Januar 1937.

Wendischersdorf. Am Dienstag, dem 8. Dezember, feierte der Landwirt Wilhelm Ulrich mit seiner Gemahlin geb. Karfelds die goldene Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Dresden. Die Gaudetriebsgemeinschaft 6 „Eisen und Metall“ in der Deutschen Arbeitsfront veranstaltet gegenwärtig die dritte gemeinschaftliche Schulungswoche für Betriebsführer und Betriebswaller. Es handelt sich bei dieser Schulungswoche nicht nur um fachlich-berufliche Dinge, sondern um Fragen der sozialen Gestaltung und der Erziehung zur Gemeinschaft. Die Vertreter von 40 Betrieben mit rund 45 000 Mitgliedsmitgliedern haben die Möglichkeit, dabei Vorträge namhafter Persönlichkeiten zu hören. Vor allem aber können sich die Teilnehmer über ihre Erfahrungen aussprechen und nach Mitteln und Wegen suchen, wie sie die Betriebsgemeinschaft vertiefen könnten.

Dresden. Ein 36 Jahre alter Dresdener Einwohner fuhr, nachdem er in einem Lokal gezecht hatte, mit seinem Kraftwagen auf dem Hohenthalplatz gegen einen Lichtmast. Dabei zog er sich Verletzungen am Kopf zu. Er ließ seinen zertrümmerten Wagen im Stich und wurde später in einem Lokal, wo er seine Zeche fortsetzte, festgenommen.

Volksgenossen! Heißt der HJ bei ihrem Wettrüsten fürs WGW!

Jittau. Der im vorigen Jahre zum ersten Mal eingeführte Adventschmuck der Stadt Jittau wird auch in diesem Jahre beibehalten. Bei einem Gang durch die Hauptverkehrsstraßen bewegt man sich unter einem Dache von Girlanden aus Tannengrün, die mit zahlreichen elektrischen Lämpchen durchsetzt sind. In der Mitte trägt jede Girlande einen Kranz mit einer weihnachtlichen Figur. Die Geschäftswelt verspricht sich von diesem Adventschmuck eine erfolgreiche Verkehrswerbung.

Schreibenberg. SS-Männer fanden nachts auf der Reichstraße nach Aue einen Mann neben seinem Motorrad liegend auf. Sie nahmen zunächst einen Verkehrsunfall an, mußten aber schließlich feststellen, daß ein Bezejcher seinen Mord ausschloß. Er wurde zur Anzeige gebracht.

Ein halbes Meter Schnee im Uchberg-Gebiet. Im Uchberg-Gebiet fällt seit Mittwochmittag ununterbrochen Schnee; auf dem Uchberg wurden sechs Grad unter Null gemessen. Das ganze Gebiet bietet ein prächtiges winterliches Bild; die Schneehöhe erreichte bis über ein halbes Meter. Die Wege mußten vielfach freigekehrt

werden; viele Nebenwege können infolge der Berwehungen nicht benutzt werden.

Auch das Ostergebirge legte sich ein Winterkleid an; von der 600-Meter-Höhengrenze herauf liegt eine Schneedecke von zwanzig bis dreißig Zentimeter Höhe. Die ersten Skiläufer sind in Ripsdorf, Altenberg und im Kahleberg-Gebiet eingetroffen, die einen wunderbaren Wintertag bei vier bis sechs Grad Kälte erlebten. — In den Oberlausitzer Bergen liegen etwa zehn bis fünfzehn Zentimeter Schnee mit Kältegraden bis zu drei.

Folgen schweres Verkehrsunfall in Dresden Radfahrer getötet, vier Schwerverletzte — Straßenbahn gegen drei Kraftwagen

Auf der verkehrsreichen Kreuzung Anton-Edel-Kaiserstraße in Dresden ereignete sich am Freitag ein folgenschweres Verkehrsunfall. Dort warteten ein Radfahrer, eine Kraftdroschke, ein Lastkraftwagen und ein Per-

sonenkraftwagen auf das Freifahrtzeichen des Verkehrspostens. In demselben Augenblick kam von der Marienbrücke her ein mit Kohlen vollbeladener Straßenbahn-Wintertransportzug. Der Triebwagen der Straßenbahn fuhr mit großer Wucht gegen die Kraftdroschke und die anderen Fahrzeuge. Durch den Anprall wurde der Radfahrer auf der Stelle getötet und außerdem vier Personen schwer verletzt; die Verletzten wurden dem Friedrichstädter Krankenhaus zugeführt. Bei dem verunglückten Radfahrer handelt es sich um den vierundvierzig Jahre alten Max Martin aus Dresden.

Der bedauerliche Unglücksfall wäre, wie in dem Polizeibericht behauptet wird, zu vermeiden gewesen, wenn die Kraftfahrzeuge, die durch das Sperrzeichen des Verkehrspostens zum Halten gekommen waren, nicht mit den linksseitigen Rädern auf dem Straßenbahngleis gestanden hätten. Es muß deshalb gefordert werden, daß alle Fahrzeuge sich unter allen Umständen scharf rechts halten. Die Schutzpolizeibeamten sind angewiesen worden, künftig alle derartigen Übertretungen streng zu ahnden.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Sonntag:

Anfangs heiter, dann wolkg bis bedeckt. Schauerartige Niederschläge, von mittleren Lagen aufwärts als Schnee. Nachts Frost. Aufsteigende Winde aus Südwest bis West,